



Konföderation
evangelischer Kirchen
in Niedersachsen

Konföderation ev. Kirchen in Nds. · Rote Reihe 6 · 30169 Hannover

**An alle weiterführenden Schulen
in Niedersachsen**

Vorsitzender des Rates

Landesbischof
Ralf Meister

Haarstraße 6
Postfach 37 26
30169 Hannover

Durchwahl: 0511 56 35 83 0
Fax: 0511 56 35 83 11

ratsvorsitzender@evangelische-
konfoederation.de

Aufnahme und Verstärkung friedenspädagogischer Angebote

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hannover, 19 Februar 2018
Az.: 2071-1
Vorgangs-Nr.:

im Bildungsbereich sind vorrangig angesichts der hohen Zahl kriegerischer Konflikte weltweit verstärkte Anstrengungen für eine Friedenserziehung zu unternehmen, weil so in besonderer Weise die Spirale der Gewalt dauerhaft unterbrochen werden kann. Wir unterstützen nachdrücklich die UN-Kinderrechtskonvention, dass Bildung darauf gerichtet sein muss, „das Kind auf verantwortungsbewusstes Leben ... im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen... vorzubereiten.“ (Artikel 29 d) Im Bildungsauftrag der öffentlichen Schulen ist friedenspolitische Bildung als Befähigung zur angemessenen Beurteilung internationaler Konflikte, zur Vermittlung sozialer Kompetenzen im Umgang mit Konflikten im persönlichen und öffentlichen Bereich und zur Mitwirkung bei deren Lösungen ein zentraler Bestandteil. Ebenso greifen die Kerncurricula vieler Fächer diesen Themenzusammenhang auf. Schule kann damit einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention und für eine Friedenserziehung von Kindern und Jugendlichen leisten.

Wir erleben in Deutschland und Europa eine Zustimmung zu Gruppierungen und Parteien, die eine Entsolidarisierung der Gesellschaft und somit eine Erosion der staatlichen Ordnung vorantreiben. Die Sprache dieser Gruppierungen und Parteien diskriminiert oftmals massiv Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Ethnie, ihrer religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen. Dabei werden grundlegende Rechte wie z.B. die Religionsfreiheit infrage gestellt. Dies bedroht in hohem Maße das friedliche Zusammenleben der unterschiedlichen Menschen in unserer Gesellschaft.

Vorsitzender des Rates:
Landesbischof Ralf Meister
Hannover

Geschäftsführerin
Oberlandeskirchenrätin
Andrea Radtke

Rote Reihe 6
30169 Hannover
Tel: 0511 1241 331

Wir sind als evangelische Kirchen dankbar, dass und wie Schule auf diese Situation reagiert. Für uns als Kirchen ist es dabei wichtig, dass zivile

evangelische-konfoederation.de

Konfliktlösungsansätze auch für internationale Konflikte immer den Vorrang vor militärischen Einsätzen haben. Wissen über zivile gewaltfreie Ansätze zur Konflikttransformation ist bisher insgesamt sehr gering. Zivile Konfliktbearbeitung ist auf Dauer jedoch der nachhaltige Weg, um gewaltträchtige Konflikte in und zwischen Gesellschaften oder Staaten so zu bearbeiten, dass dauerhafte Friedensstrukturen entstehen. Der zivilen Konfliktbearbeitung den Vorrang zu geben, entspricht sowohl einer humanistischen als auch der christlichen Ethik.

Wir regen an und wollen Sie dazu ermutigen, die friedenspädagogische Arbeit in den Schulen deutlich zu verstärken. Dabei sollte nicht nur der individuelle Umgang mit Gewalt im Fokus stehen, sondern mindestens ebenso der Umgang mit den Konflikten innerhalb unserer Gesellschaft und im internationalen Bereich. Diese Inhalte können an die schulischen Kerncurricula in verschiedenen Fächern anknüpfen.

Wie mit der Bundeswehr, vertreten durch ihre Jugendoffiziere, häufig ein außerschulischer Träger in diesen Bildungsprozess einbezogen wird, sollte dies ebenso mit Einrichtungen und Fachkräften geschehen, die explizit für gewaltfreie und zivile Konfliktlösungsansätze stehen. Professionelle Friedensfachkräfte können authentisch über ihre Arbeit im Rahmen diplomatischer und anderer ziviler Konfliktlösungsansätze berichten.

Von Seiten der kirchlichen Friedensarbeit und anderer zivilgesellschaftlicher Träger werden hierzu geeignete Angebote vorrangig ab dem 7. Jahrgang bereitgehalten, die von Schulen angefragt werden können. Diese Angebote reichen von der Gestaltung einer Doppelstunde über systemische Lernspiele und Workshop-Tage bis hin zu der Vermittlung von Ausstellungen und Besuchen bei Einrichtungen. In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium bemühen sich die Kirchen in Niedersachsen gerade um die Erarbeitung eines strukturierten Modells zur Vermittlung und zur Weiterqualifizierung geeigneter Referentinnen und Referenten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auf unsere Fachstellen zugehen, um sich über die entsprechenden Angebote zu informieren. In dem beiliegenden Flyer finden Sie weitere Informationen und Adressen von Ansprechpartnern.

Ihre



Ralf Meister



Thomas Adomeit



Dr. Christoph Meyns



Dr. Martin Heimbucher

Dr. Karl-Hinrich Manzke